

Plastisch-Ästhetische Chirurgie

Earfold – der sanfte Weg, abstehende Ohren zu korrigieren

Eine neue Therapie als »revolutionär« zu bezeichnen, sollte gut überlegt sein. Aber manchmal kommt es tatsächlich vor, dass ein innovatives Verfahren die bis dahin gängige Praxis völlig verändert und für die Betroffenen eine enorme Verbesserung bedeutet. Eine solche »revolutionäre« Methode ist Earfold: Mit ihr lassen sich abstehende Ohren anlegen, ohne dass eine aufwendige Operation oder das unangenehme Tragen eines Kopfverbands notwendig sind. Allerdings: Bislang wird das Verfahren in Deutschland nur von wenigen zertifizierten Ärzten angeboten, die eine spezielle Ausbildung absolviert haben. Wie Earfold funktioniert, darüber sprach TOPFIT mit dem Münchner Facharzt für Ästhetisch-Plastische Chirurgie Dr. med. Stefan Schmiedl.

Von Dr. Nicole Schaezler

Herr Dr. Schmiedl, wie entstehen »Segelohren«?

Dr. Schmiedl: Meist ist es eine angeborene Verformung der Ohrknorpel, die zu abstehenden Ohren führt. Auch eine ungleich verlaufende Entwicklung verschiedener Knorpelteile kann verantwortlich sein. Die Hauptfältelung der Ohrmuschel, Anthelix genannt, ist bei abstehenden Ohren nicht ausreichend ausgebildet, mitunter ist sie auch gar nicht vorhanden. Dies lässt sich in den meisten Fällen sehr gut beheben, indem die abstehenden Ohren operativ angelegt werden.

Wie läuft eine herkömmliche Operation zur Korrektur der Ohren ab?

Dr. Schmiedl: Bei der klassischen Ohrenoperation wird an der hinteren Seite des Ohrs innerhalb des Ohrmuschelrands ein Schnitt gesetzt, um den Ohrknorpel neu zu formen und ihn in dieser Form dann mit Nähten zu fixieren. Der Eingriff dauert etwa ein bis zwei Stunden und ist relativ aufwendig. Außerdem zieht die Operation nach sich, dass der Patient zum Schutz der Ohren für zwei bis vier

Wochen einen Mützenverband tragen muss. Dies ist natürlich mit gewissen Einschränkungen verbunden, sei es in körperlicher Hinsicht, etwa weil kein Sport betrieben werden kann oder die Kinder beim Spielen aufpassen müssen, sei es, weil man sich in der Öffentlichkeit mit einem Kopfverband einfach unwohl fühlt. Hinzu kommt, dass die Ohren mindestens zwei Wochen lang geschwollen sind.

Und das hat sich nun geändert?

Dr. Schmiedl: Ja, werden die abstehenden Ohren mithilfe der Earfold-Methode angelegt, ist weder das Tragen eines Kopfverbands notwendig, noch muss mit einer ausgeprägten Schwellung der Ohren gerechnet werden. Außerdem ist der Eingriff besonders schonend und dauert nur 15 bis 20 Minuten; anschließend kann der Patient sofort wieder seinen gewohnten Alltagsaktivitäten nachgehen.

Reicht eine lokale Betäubung?

Dr. Schmiedl: Ja, der Eingriff erfolgt ambulant unter Lokalanästhesie. Postoperative Schmerzen sind im Allgemeinen nicht zu befürchten.

Also könnte man sagen, dass die Earfold-Methode einem therapeutischen Quantensprung gleicht?

Dr. Schmiedl: Richtig ist, dass das Verfahren auf einem anderen Ansatz als die klassische Ohrenoperation beruht. Bei der Earfold-Methode wird der Knorpel nämlich mithilfe eines kleinen Clips in die gewünschte Richtung gefaltet – und das dauerhaft. Hierfür ist nur noch ein winzig kleiner Schnitt nötig. Deshalb ist auch die postoperative Beeinträchtigung denkbar gering. Die Clips sind gut verträglich, da sie aus einem speziellen titanhaltigen Material bestehen, das u. a. auch für Stents verwendet wird; beschichtet sind sie mit einer Goldauflage von 24 Karat. Ein weiterer Vorteil ist, dass wir gemeinsam mit dem Patienten schon beim ersten Beratungsgespräch das zu erwartende Ergebnis simulieren können. Dies ist mithilfe von Probeclips möglich. Auf diese Weise kann man sich bereits vor der Operation ein genaueres Bild davon machen, wie die angelegten Ohren nach dem Eingriff aussehen werden.

Wann ist der richtige Zeitpunkt für den Eingriff?

Dr. Schmiedl: Wir raten den Eltern unserer kleinen Patienten dazu, mit dem Eingriff zu warten, bis die Entwicklung des Ohrknorpels ihres Kindes abgeschlossen ist, das ist etwa im Alter von sechs bis sieben Jahren der Fall. Die meisten Kinder, die ich operiere, sind um die sieben Jahre alt. Aus psychologischen Gründen kann es ratsam sein, den Eingriff noch vor der Einschulung durchführen zu lassen, da für die Kinder dann ein wichtiger neuer Lebensabschnitt anfängt und man ihm ein mögliches Hänseln ersparen möchte. Für den Eingriff im frühen Kindesalter spricht zudem, dass der Ohrknorpel in dieser Zeit noch sehr gut formbar ist. Wird ihm nämlich »gezeigt«, wie er zukünftig wachsen soll, wächst er normal weiter.

Ist das Earfold-Verfahren auch eine Option für Erwachsene?

Dr. Schmiedl: Natürlich. Die Vorgehensweise ist altersunabhängig, d. h. auch bei Erwachsenen dauert der Eingriff nicht länger, und er ist bei ihnen auch nicht komplizierter als bei Kindern. Ein enormer Vorteil für Erwachsene ist zudem, dass sie praktisch unmittelbar nach der Korrektur wieder in ihren Alltag zurückkehren können. Es gibt Patienten, die nutzen ihre Mittagspause, um sich die Ohren anlegen zu lassen – und fahren dann anschließend wieder ins Büro zurück.

PRAXISGEMEINSCHAFT
Widenmayer 16
PLASTISCHE CHIRURGIE & ÄSTHETIK AN DER ISAR
DR. WÖRL, DR. SCHMIEDL & KOLLEGEN



Der Münchner Facharzt für Plastische Chirurgie **Dr. Stefan Schmiedl** praktiziert gemeinsam mit **Dr. Hans-Hermann Wörl** und Kollegen in der Praxisgemeinschaft Widenmayer 16 – Plastische Chirurgie & Ästhetik an der Isar. Im Einzelnen umfasst ihr Behandlungsspektrum nahezu sämtliche Leistungen der Rekonstruktiven (u. a. Korrekturen nach Brustkrebs, Folgeoperationen nach massivem Gewichtsverlust, Fettabsaugungen bei Lipödemen) und der Ästhetischen Chirurgie. Dazu gehören alle operativen wie auch nicht-operativen Maßnahmen (z. B. Botox und Filler) zur Gesichtsverjüngung, Lidkorrektur, Nasenkorrekturen, Brustvergrößerung, Brustverkleinerung

und Bruststraffung, Fettabsaugung, Bodycontouring / Bodylift, Oberarm-, Oberschenkel- und Bauchdeckenstraffung sowie Genitalchirurgie.

Nähere Infos: www.widenmayer16.de